

Schule gehört Stadt erst seit Mitte März

UFW fordert neues Ausschreibungsverfahren

OBERELSUNGEN. Die Stadt Zierenberg sei erst seit Mitte März Eigentümerin der ehemaligen Schule Oberelsungen. Eine Immobilie könne erst verkauft werden, wenn man deren Eigentümer sei. Das sagte Dr. Bärbel Mlasowsky, Fraktionsvorsitzende der Unabhängigen Freien Wählergemeinschaft (UFW) Zierenberg. Damit reagierte sie auf Probleme im Vorfeld des Schulverkaufs. Kaufinteressentin Andrea Webhofer hatte der Stadt unlauteren Wettbewerb unterstellt (wir berichteten).

Mlasowsky weist die Vorwürfe zurück. Wenn die Stadt erst seit März Eigentümerin des Gebäudes sei, könne von monatelanger Verschleppung beim Verkauf nicht die Rede sein. Zudem habe sich der Magistrat dafür ausgesprochen, dass neben dem Preis auch das Nutzungskonzept maßgeblich für den Zuschlag an einen Bieter seien. Nicht jede Nutzung, die nach Planungsrecht möglich sei, sei wünschenswert. Und dass ein Verkauf allein

nach Höchstgebot nicht immer gut sei, zeige das Beispiel des Bahnhofsgebäudes Oberelsungen.

Mehrere Interessenten hätten Interesse am Kauf der alten Schule. Entschieden sei noch nichts. Die vorliegenden Nutzungskonzepte sollten in



Dr. Bärbel Mlasowsky

einer der nächsten Magistratssitzungen vorgestellt werden. Offen bleibe, woher die Bieterin die genannte Gebotssumme und den Bieternamen erfahren habe. Wer da geplaudert habe, werde der von der SPD beantragte Akteneinsichtsausschuss nicht ermitteln können.

Die UFW habe zwischenzeitlich beantragt, das Verfahren mit sofortiger Wirkung abzubrechen, das Ortsgericht mit einer Schätzung der Immobilie zu beauftragen und auf dieser Basis ein neues Vergabeverfahren zu starten. (ant)